

Austro-Drohne bei G-20-Gipfel: Luftbewachung für Merkel & Co. Flugspion wiegt 97 Kilo Koreaner von Technik begeistert

Sie ist knapp drei Meter lang, wiegt 97 Kilo und braucht keinen Piloten an Bord - High-Tech-Drohnen im Mini-Hubschrauber-Format aus Österreich haben schon die Ölfelder von Scheichs und unsere grüne Grenze überwacht. Jüngster Einsatz für den fliegenden Spion: der G-20-Gipfel in Seoul mit Merkel, Sarkozy & Co.

Dieser Minicopter sorgte für Sicherheit beim G-20-Gipfel



Was dieses kleine Wunderding aus Österreich alles kann - da machten selbst die Koreaner große Augen.

Während die Staats- und Regierungschefs der 20 führenden Industrie- und Schwellenländer auf dem Boden ihre Streitereien austrugen, sorgte über ihren Köpfen der "Camcopter S-100" der Firma Schiebel für die nötige Sicherheit.

Dabei hat sich der Luftspion perfekt in das engmaschige Netz von Interpol, ausländischen Geheimdiensten und koreanischen Sicherheitskräften eingegliedert. Kein Wunder, jagte die Austro-Drohne vor der Küste Somalias ja sogar schon Piraten. Camcopter-Chef Hans Georg Schiebel jedenfalls ist zufrieden: "Wir sind stolz darauf, einen bedeutsamen Teil zur Sicherheit beigetragen zu haben. Der Mini-Hubschrauber ist das zuverlässigste unbemannte Flugsystem seiner Klasse."